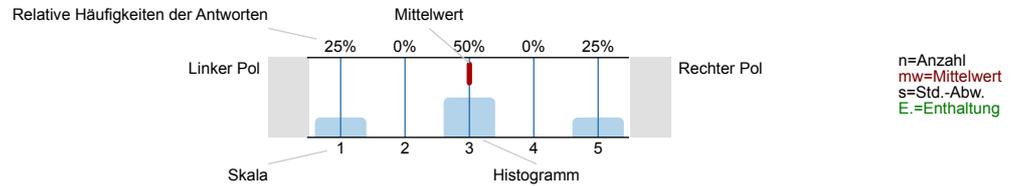


Auswertungsteil der geschlossenen Fragen

Legende

Frage-
text



2. Persönliche Angaben

2.2) Geschlecht?

Männlich	<input type="text"/>	44.8%	n=467
Weiblich	<input type="text"/>	55.2%	

2.3) Wohnen Sie seit Geburt in Bessenbach?

Ja	<input type="text"/>	43.3%	n=471
Nein	<input type="text"/>	56.7%	

2.5) Sind Sie in Deutschland aufgewachsen?

Ja	<input type="text"/>	96.6%	n=446
Nein	<input type="text"/>	3.4%	

2.7) Haben Sie Kinder?

Ja	<input type="text"/>	90.4%	n=471
Nein	<input type="text"/>	9.6%	

2.9) Wo wohnen diese? (Mehrfachantworten möglich)

Im gleichen Haus	<input type="text"/>	42.5%	n=475
In der Nachbarschaft	<input type="text"/>	12%	
Am Ort	<input type="text"/>	28.4%	
Im Landkreis	<input type="text"/>	36.4%	
Weiter weg	<input type="text"/>	36%	

3. Wohnverhältnis

3.1) Wohnen Sie alleine oder mit weiteren Personen zusammen? (Mehrfachantworten möglich)

Alleine	<input type="text"/>	20.4%	n=475
mit (Ehe-)Partner/in	<input type="text"/>	69.9%	
mit Kindern	<input type="text"/>	27.8%	
mit Anderen	<input type="text"/>	4.6%	

3.2) In welchen Wohnverhältnissen leben Sie?



3.3) Kommen Sie mit den räumlichen Gegebenheiten in Ihrer Wohnung / Ihrem Haus zurecht?



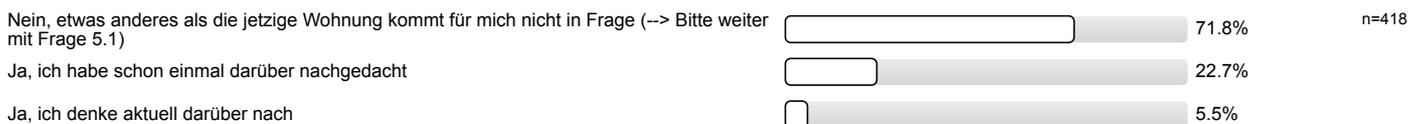
3.4) zu 3.3: Falls Nein, mit was haben Sie Schwierigkeiten?



3.6) Beabsichtigen Sie Ihre Wohnung/Ihr Haus altersgerecht (barrierefreier) umzubauen?

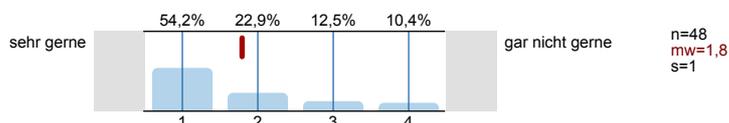


3.8) Es gibt verschiedene Formen des Wohnens. Haben Sie einmal darüber nachgedacht, wie Sie in Zukunft gerne wohnen würden?

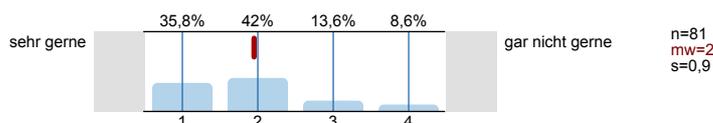


4. Falls für Sie eine andere Wohnform in Frage kommt, welche könnten Sie sich vorstellen?

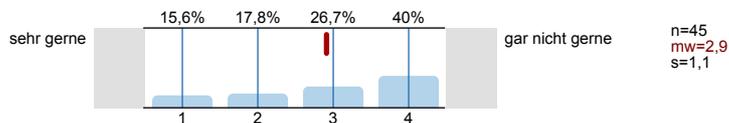
4.1) ...in einer Wohnung, in der ich besser zurechtkomme und z.B. keine Treppen / Schwellen habe



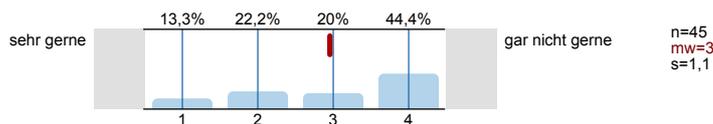
4.2) ...in einer Wohnung mit gesicherter Betreuung bei Krankheit oder Pflegebedürftigkeit



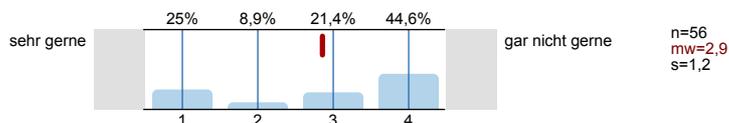
4.3) ...in einer Haus- oder Wohngemeinschaft mit Gleichaltrigen



4.4) in einer Haus- oder Wohngemeinschaft mit unterschiedlichen Altersgruppen, z.B. mit jüngeren Familien (jedoch nicht die eigenen Kinder)



4.5) ...in einer stationären Altenpflegeeinrichtung



5. Angebotsabfrage

5.1) Haben Sie sich schon über konkrete Einrichtungen / Wohnformen informiert (z.B. Prospekte angefordert, Einrichtungen besucht)?

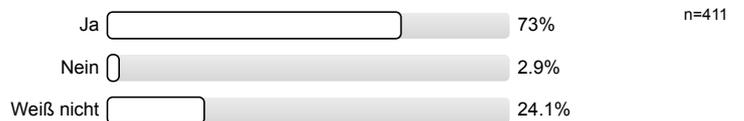


5.2) zu 5.1: Falls Ja (Mehrfachantworten möglich)

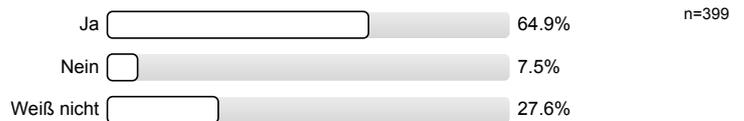


6. Sind Ihrer Meinung nach in Bessenbach folgende Angebote ausreichend vorhanden?

6.1) Ambulante Pflegedienste



6.2) Tagespflegeeinrichtungen



6.3) Kurzzeitpflegeeinrichtungen



6.4) Stationäre Heime



6.5) Betreutes Wohnen

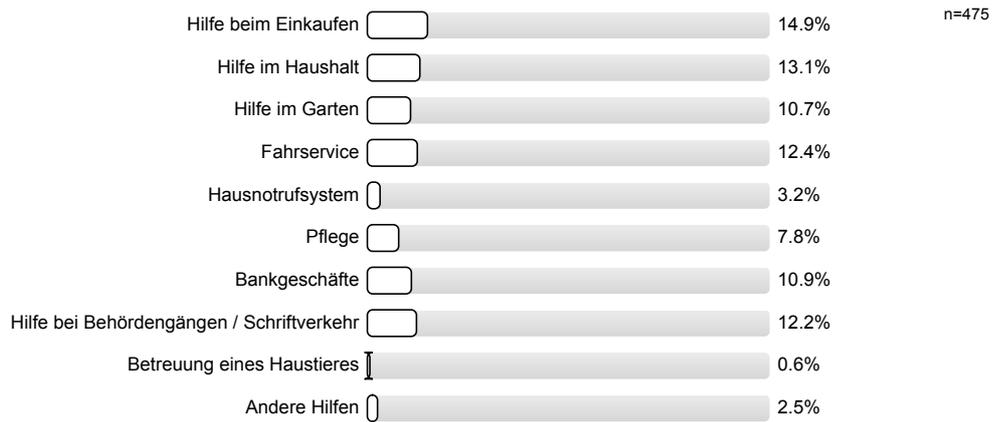


7. Hilfsangebotabfrage

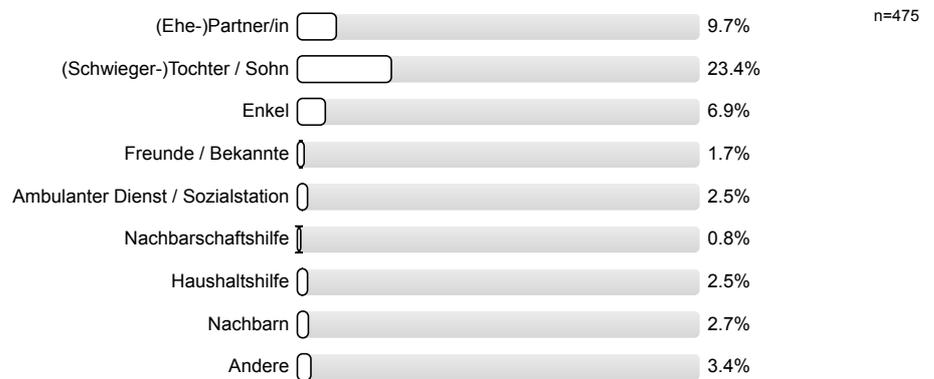
7.1) Erhalten Sie bereits Hilfen im Alltag, Haushalt oder bei der Pflege?



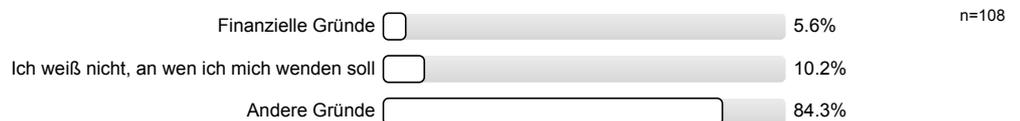
7.2) zu 7.1: Falls Ja, um welche Hilfen handelt es sich? (Mehrfachantworten möglich)



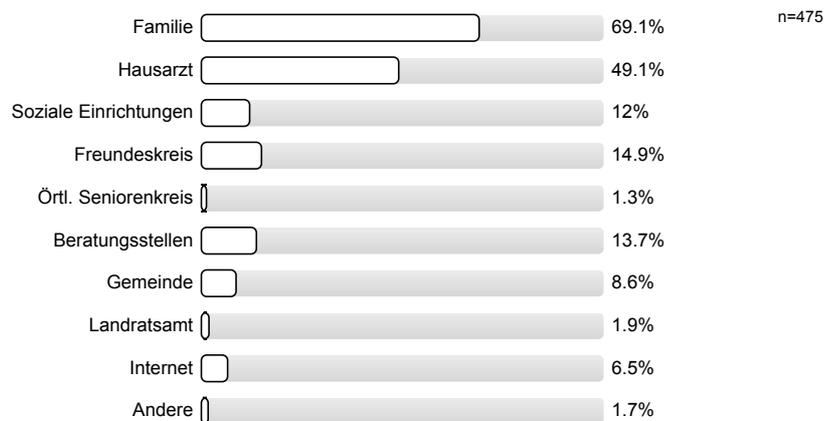
7.4) zu 7.1: Falls Ja, wer leistet diese Hilfen? (Mehrfachantworten möglich)



7.6) zu 7.1: Falls Nein, warum nicht?



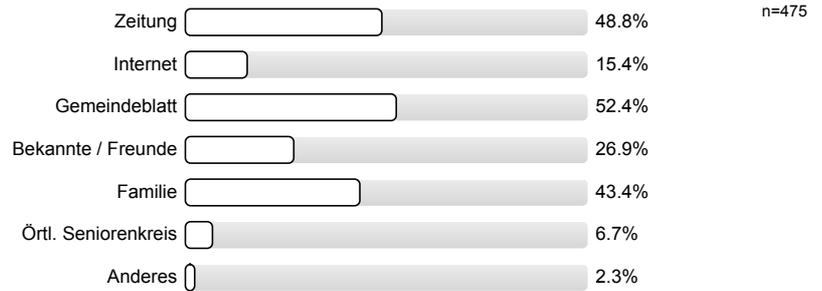
7.8) An wen wenden Sie sich, wenn Sie Fragen zum Thema Älterwerden, Behinderung, Pflege oder Betreuung haben? (Mehrfachantworten möglich)



7.10) Halten Sie das vorhandene Beratungsangebot für ausreichend?



7.11) Wie informieren Sie sich über Angebote und Dienste? (Mehrfachantworten möglich)

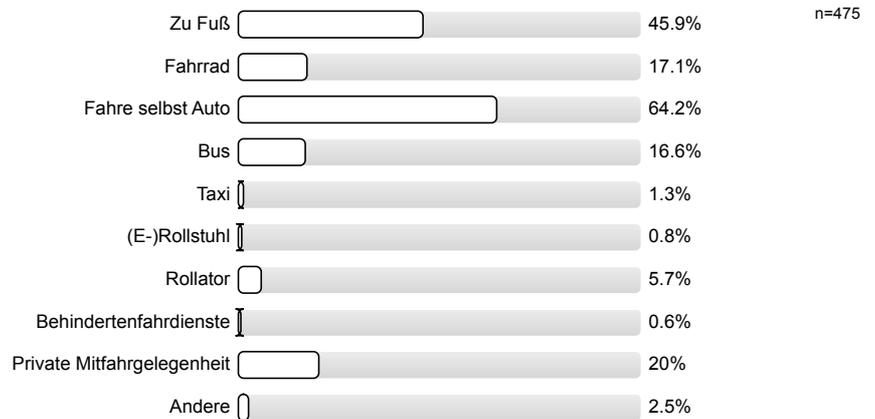


8. Schwierigkeiten und Fortbewegungsmittel

8.1) Auf welche Schwierigkeiten treffen Sie, wenn Sie in der Gemeinde unterwegs sind? (Mehrfachantworten möglich)

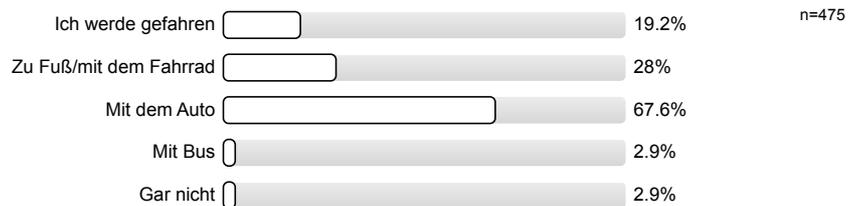


8.3) Welche Verkehrs- und Fortbewegungsmittel nutzen Sie, wenn Sie unterwegs sind, z.B. zum Einkaufen oder zum Arzt? (Mehrfachantworten möglich)

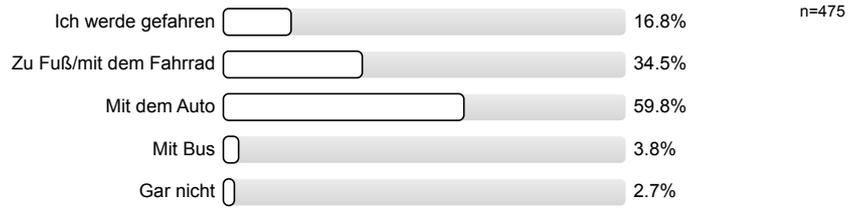


9. Wie können Sie folgende Einrichtungen erreichen? (Mehrfachantworten möglich)

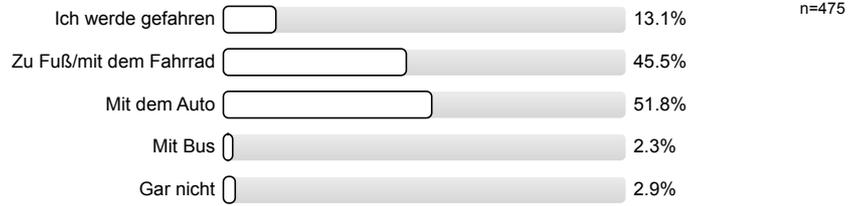
9.1) Lebensmittelgeschäft



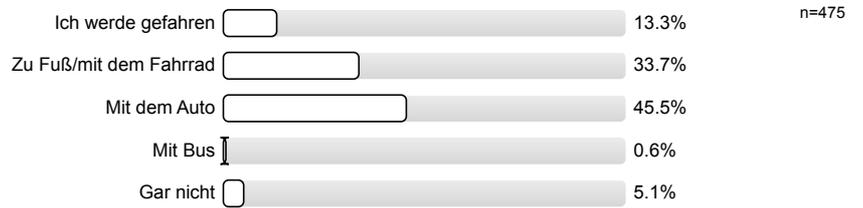
9.2) Apotheke



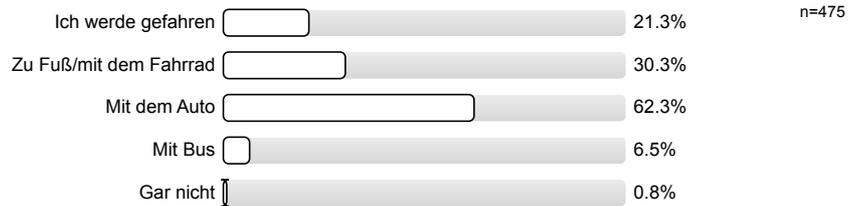
9.3) Bank / Sparkasse



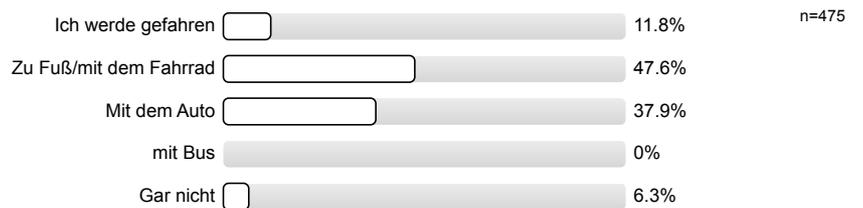
9.4) Gastwirtschaft



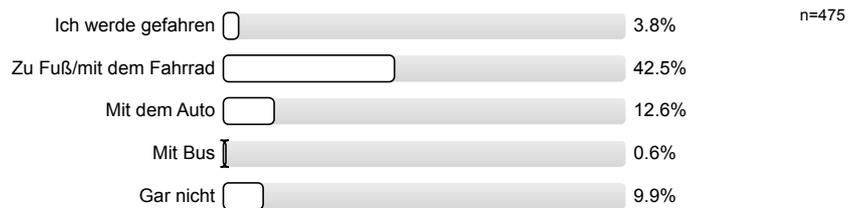
9.5) Ärzte



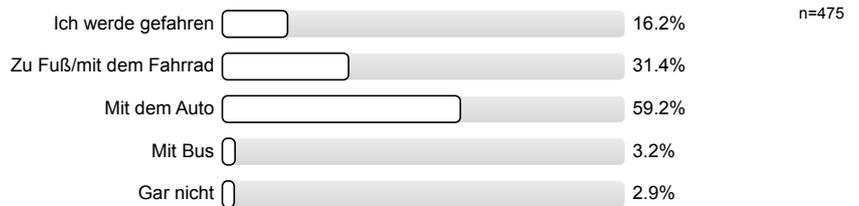
9.6) Kirche



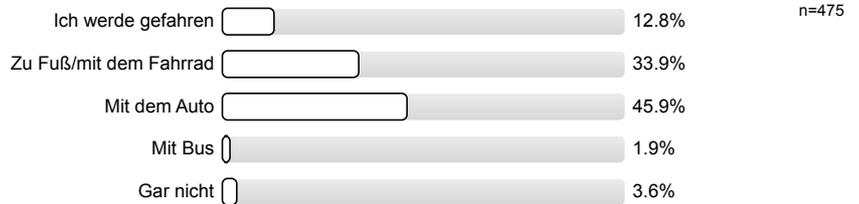
9.7) Bushaltestelle



9.8) Rathaus



9.9) Frisör

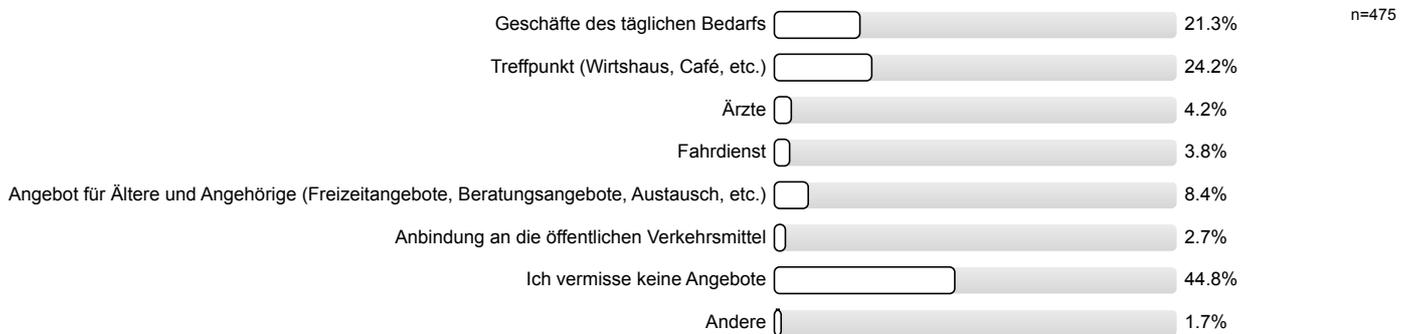


9.10) Örtl. Seniorennachmittag

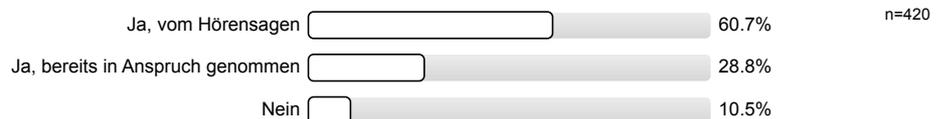


10. Spezielle Abfragen I

10.1) Welche Versorgungseinrichtungen oder Angebote vermissen Sie in Bessenbach? (Mehrfachantworten möglich)



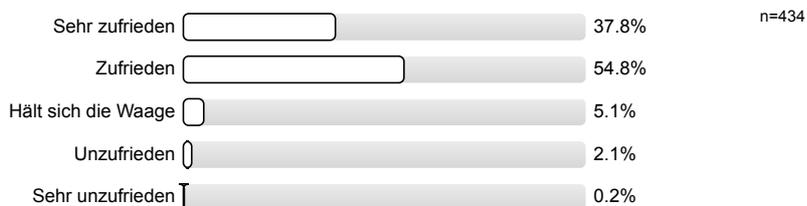
10.3) Sind Ihnen in Ihrer Gemeinde Angebote für ältere Menschen, z.B. Seniorenkreise, Informationsveranstaltungen, Ausflüge, etc., bekannt?



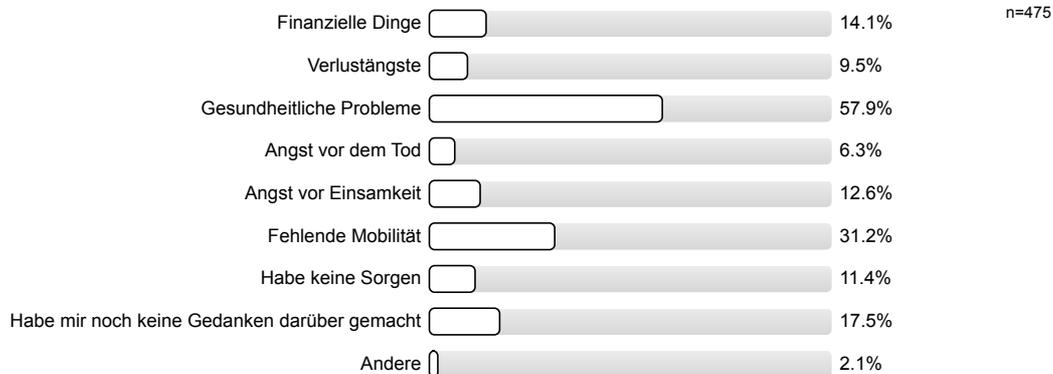
10.4) Halten Sie die Angebote für ausreichend?



10.6) Wie zufrieden sind Sie derzeit mit Ihrer Lebens- und Wohnsituation?

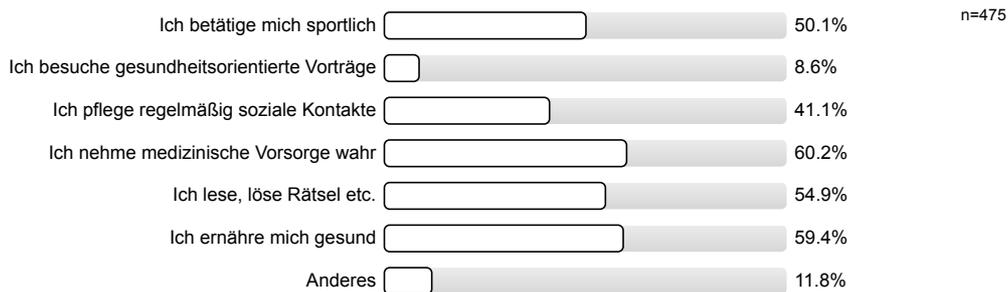


10.8) Wenn Sie an die Zukunft denken, was macht Ihnen am meisten Sorgen? (Mehrfachnennungen möglich)

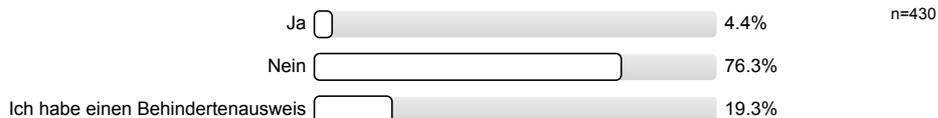


11. Spezielle Abfragen II

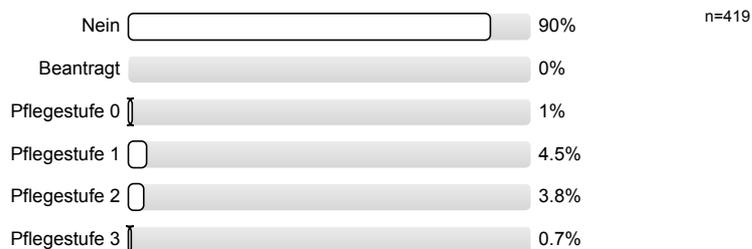
11.1) Was tun Sie persönlich, um Geist und Körper aktiv fit zu halten? (Mehrfachnennungen möglich)



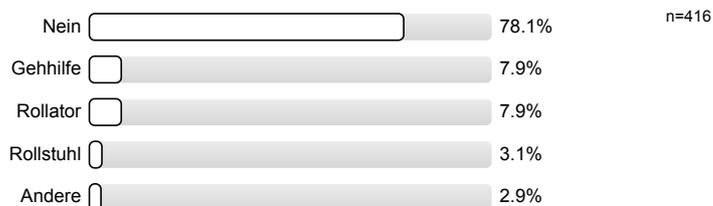
11.3) Haben Sie eine Behinderung, die vom Versorgungsamt amtlich anerkannt ist?



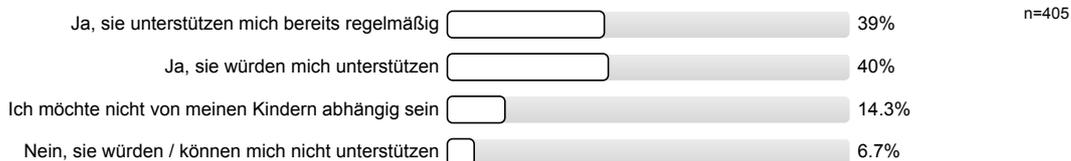
11.4) Liegt bei Ihnen eine Pflegestufe nach dem Pflegeversicherungsgesetz vor?



11.5) Benötigen Sie eines der folgenden Hilfsmittel, wenn Sie unterwegs sind?

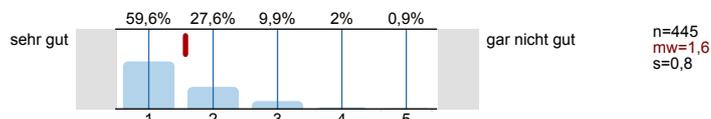


11.7) Falls Ihre Kinder in der Nähe wohnen: Denken Sie, dass diese Sie unterstützen würden, wenn Sie Hilfe brauchen? (z.B. Einkauf, Haushalt, zum Arzt fahren, etc.)

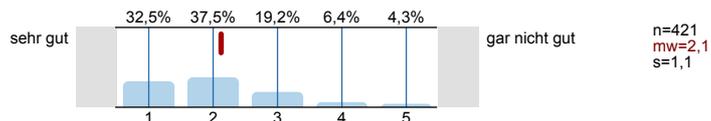


12. Wie geht es Ihnen in Ihrer Wohngegend?

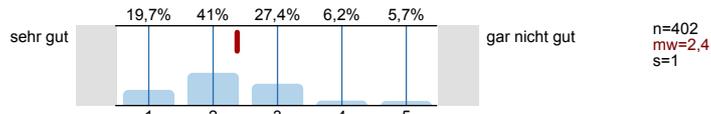
12.1) Wie wohl fühlen Sie sich in Ihrer Wohngegend insgesamt gesehen?



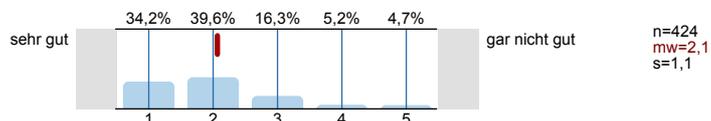
12.2) Fühlen Sie sich in Ihrer Gemeinde eingebunden?



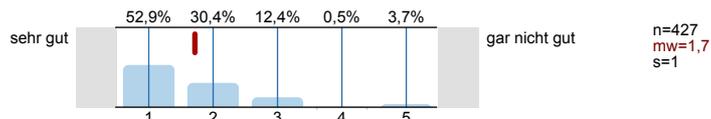
12.3) Wie beurteilen Sie die für Sie notwendigen Angebote am Ort?



12.4) Wie gut erreichen Sie alle für Sie wichtigen Orte in Ihrer Gemeinde?



12.5) Wie bewerten Sie das Verhältnis zu Ihren Nachbarn?



Profillinie

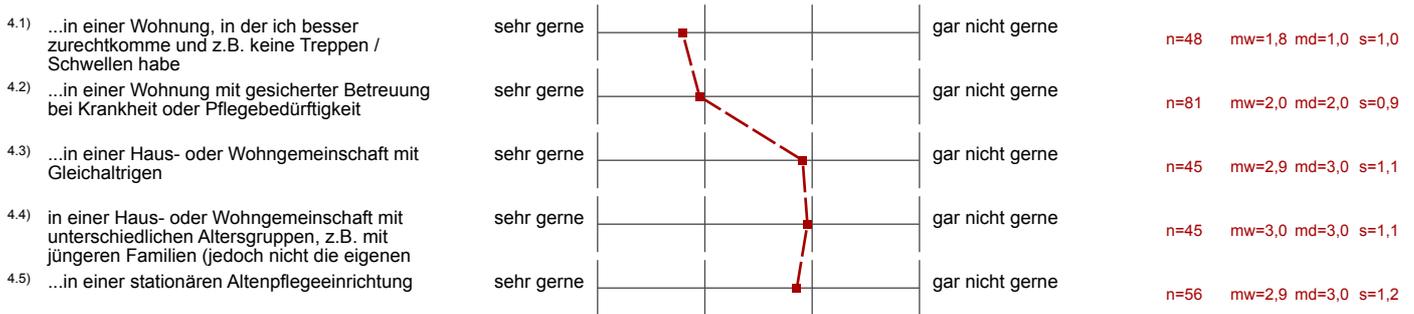
Teilbereich: Sonderumfragen_Studis

Name der/des Lehrenden: Daniel Ringlstetter

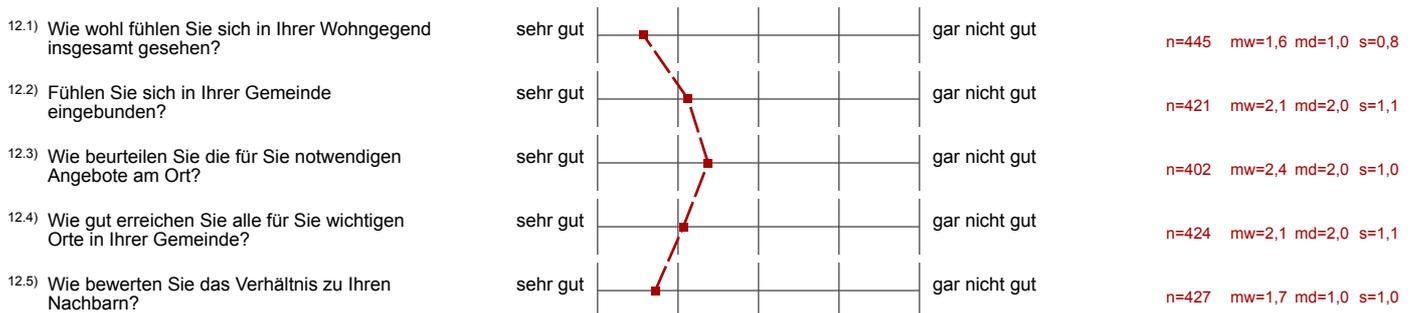
Titel der Lehrveranstaltung: Wohnen im Alter
(Name der Umfrage)

Verwendete Werte in der Profillinie: Mittelwert

4. Falls für Sie eine andere Wohnform in Frage kommt, welche könnten Sie sich vorstellen?



12. Wie geht es Ihnen in Ihrer Wohngegend?



2. Persönliche Angaben

^{2.1)} In welchem Jahr sind Sie geboren?

- 148 (2 Nennungen)
- 1919
- 1920 (2 Nennungen)
- 1921
- 1922
- 1923 (4 Nennungen)
- 1924 (5 Nennungen)
- 1925
- 1926 (5 Nennungen)
- 1927 (6 Nennungen)
- 1928 (4 Nennungen)
- 1929 (10 Nennungen)
- 1930 (3 Nennungen)
- 1931 (11 Nennungen)
- 1932 (6 Nennungen)
- 1933 (10 Nennungen)
- 1934 (13 Nennungen)
- 1935 (17 Nennungen)
- 1936 (25 Nennungen)
- 1937 (33 Nennungen)
- 1938 (27 Nennungen)
- 1939 (28 Nennungen)
- 1940 (27 Nennungen)
- 1941 (27 Nennungen)
- 1942 (18 Nennungen)
- 1943 (15 Nennungen)
- 1944 (18 Nennungen)
- 1945 (17 Nennungen)
- 1946 (15 Nennungen)
- 1947 (21 Nennungen)
- 1948 (23 Nennungen)
- 1949 (31 Nennungen)
- 1950 (30 Nennungen)
- 1951 (8 Nennungen)
- 1952

^{2.4)} zu 2.3: Falls Sie nicht seit Geburt in Bessenbach wohnen, seit wann?

- 1928 (2 Nennungen)
- 1936
- 1937
- 1939
- 1942
- 1943
- 1944
- 1945 (4 Nennungen)
- 1946 (8 Nennungen)
- 1947 (5 Nennungen)
- 1948 (3 Nennungen)
- 1949
- 1950 (2 Nennungen)
- 1951 (2 Nennungen)
- 1952 (4 Nennungen)
- 1953 (2 Nennungen)
- 1954 (2 Nennungen)
- 1955 (3 Nennungen)
- 1956 (2 Nennungen)
- 1958 (5 Nennungen)
- 1959 (5 Nennungen)
- 1960 (6 Nennungen)
- 1961 (4 Nennungen)
- 1962 (4 Nennungen)
- 1963 (4 Nennungen)
- 1964 (10 Nennungen)
- 1965 (10 Nennungen)
- 1966 (11 Nennungen)
- 1967 (7 Nennungen)
- 1968 (7 Nennungen)
- 1969 (5 Nennungen)
- 1970 (4 Nennungen)
- 1971 (3 Nennungen)
- 1972 (4 Nennungen)
- 1973 (6 Nennungen)
- 1974 (3 Nennungen)
- 1975 (7 Nennungen)
- 1976 (4 Nennungen)

-
- 1977 (7 Nennungen)
 - 1978 (10 Nennungen)
 - 1979 (8 Nennungen)
 - 1980 (2 Nennungen)
 - 1981 (3 Nennungen)
 - 1982 (4 Nennungen)
 - 1983
 - 1984 (3 Nennungen)
 - 1985 (4 Nennungen)
 - 1986 (3 Nennungen)
 - 1987 (2 Nennungen)
 - 1988
 - 1989
 - 1990
 - 1991
 - 1992 (2 Nennungen)
 - 1993 (2 Nennungen)
 - 1994
 - 1996
 - 1997
 - 1998 (4 Nennungen)
 - 2000 (5 Nennungen)
 - 2001
 - 2002 (3 Nennungen)
 - 2005 (3 Nennungen)
 - 2006 (5 Nennungen)
 - 2007 (4 Nennungen)
 - 2008 (2 Nennungen)
 - 2009 (3 Nennungen)
 - 2010 (2 Nennungen)
 - 2011 (5 Nennungen)
 - 2012 (2 Nennungen)
 - 2013
 - 2014 (3 Nennungen)
 - 2015 (3 Nennungen)

^{2.6)} zu 2.5: Falls Nein, in welchem Land?

- Austria
- Egerland
- Mähren Iglau
- Polen
- Riesengebirge, heute CSSR
- Sudetenland
- Sudetenland (4 Nennungen)
- Tschechien
- Tschechische Republik
- USA
- in Tschechien
- Österreich

^{2.8)} zu 2.7: Falls Ja, wieviele?

- 1 (71 Nennungen)
- 2 (189 Nennungen)
- 3 (120 Nennungen)
- 4 (26 Nennungen)
- 5 (11 Nennungen)
- 6 (2 Nennungen)
- 7 (2 Nennungen)
- 8
- 9

3. Wohnverhältnis

^{3.5)} zu 3.4: Falls Sie Andere angekreuzt haben, was macht Ihnen Schwierigkeiten?

- Dusche statt Badewanne wäre besser
- Dusche wäre besser
- Hanglage (2 Nennungen)
- Hilfsbedürftigkeit -> Pflege
- Treppensteigen
- bin gehbehindert nach Unfall
- bin total gehunfähig

3.7) zu 3.6: Falls Ja, wieviel ist Ihnen der Umbau (in Euro) wert?

- 2000
- 3000
- 4000
- 5000 (2 Nennungen)
- 10000 (4 Nennungen)
- 15000 (3 Nennungen)
- 20000 (3 Nennungen)
- 30000
- 60000
- 80000

4. Falls für Sie eine andere Wohnform in Frage kommt, welche könnten Sie sich vorstellen?

^{4.6)} ...für mich kommt etwas Anderes in Frage:

- Alleine, aber im betreuten Wohnen
- Häusliche Pflege durch Pflegepersonal
- Kinder bzw. Enkel (Betreuung)
- Pflege im Haus
- Pflege zu Hause
- Tochter baut Haus um und ziehe mit dem Ehemann ins Untergeschoss
- Umzug in eine barrierefreie Wohnung
- oder auch Betreuung in der eigenen Wohnung
- oder noch Umbau des Hauses. Untergeschoss für mich, Obergeschoss für den Sohn
- so lange es geht in Gemeinschaft mit der Familie nebenan.
- vielleicht auch bei meiner Tochter. Kommt darauf an, wie krank oder gebrechlich ich bin.

5. Angebotsabfrage

^{5.3)} zu 5.2: Falls Andere, welche

- Alten-WG

7. Hilfsangebotabfrage

7.3) zu 7.2: Falls Andere Hilfen, welche?

- Altenpflegeheim Waldaschaff
- Beim zu Bett gehen; Anziehen; Ausziehen; Aufstehen
- Besuch bei Ärzten, Freizeit
- Gedächtnistraining
- Putzfrau
- Putzhilfe
- bei Bedarf Getränkekisten, Blumenkübel, schwere Sachen tragen
- lebt in stationärer Einrichtung

7.5) zu 7.4: Falls Andere, wer übernimmt die Hilfe?

- Altenpflegeheim Waldaschaff
- Durch Pflege und Betreuungspersonal
- Durch Pflegeteam im Heim
- Durch das Pflege- und Betreuungspersonal (2 Nennungen)
- Geschwister
- Hausmeisterdienst
- Ich lebe bei meiner Tochter und sie erledigt alles für mich
- Pflege und Betreuungspersonal im Heim (2 Nennungen)
- Pflege und Betreuungspersonal, Familie
- Pflege und Betreuungspersonal, sowie Brüder
- Pflege- und Betreuungspersonal (2 Nennungen)
- Pflegeteam im Heim
- TV

7.7) zu 7.6: Falls Andere Gründe, welche?

- Benötige keine Hilfe (2 Nennungen)
- Bin noch fit
- Bin noch selbständig
- Bisläng keine Hilfe benötigt
- Brauche noch keine Hilfe
- Es besteht noch kein Bedarf
- Hilfe ist noch nicht notwendig
- Hilfe nicht notwendig
- Hilfe noch nicht nötig
- Hilfe wird nicht benötigt
- Ich benötige noch keine Hilfe
- Ich benötige zur Zeit keine Hilfe
- Ich bin noch fit und selbständig
- Ich bin noch gesund.
- Ich erledige das Meiste noch selbst. Was ich nicht mehr machen kann erledigt mein Sohn für mich.
- Ich kann alles alleine bewältigen
- Kein Bedarf (2 Nennungen)
- Keine Notwendigkeit bisher
- Noch keine Hilfe nötig
- Noch keinen Bedarf
- Noch nicht nötig (2 Nennungen)
- Noch wird alles alleine und mit Mietern geleistet
- Versorge mich noch selbst
- Weil ich noch keine Hilfe benötige
- Wir sind noch fit
- Zur Zeit kein Bedarf (2 Nennungen)
- bin noch gesund und fit
- bin noch rüstig und fit
- bin noch selbständig (2 Nennungen)
- bin noch äußerst selbständig
- bisher kein Bedarf
- bisher keine Notwendigkeit
- bisher nicht erforderlich
- bisher nicht gebrechlich genug
- bisher nicht nötig (2 Nennungen)
- brauche ich noch nicht
- brauche noch keine Hilfe
- brauche noch keine fremde Hilfe

-
- eine Pflege ist bei mir noch nicht nötig
 - finanzielle Gründe (kleine Rente) und noch bin ich fit. Ansonsten von meiner Tochter
 - ich brauche noch keine Hilfe
 - ist noch nicht nötig, komme gut zurecht.
 - kann mich noch selbst versorgen (3 Nennungen)
 - kein Bedarf
 - komme sehr gut noch selbst zurecht
 - komme selbst zurecht
 - nicht notwendig
 - nicht nötig (3 Nennungen)
 - noch geht es, betreutes Wohnen fehlt.
 - noch keine gesundheitlichen Beeinträchtigungen
 - noch nicht erforderlich (2 Nennungen)
 - noch nicht notwendig
 - noch nicht nötig
 - wir sind gesund und helfen uns gegenseitig als Ehepaar
 - wir sind noch rüstig
 - wird noch nicht benötigt
 - zur Zeit kein Thema
 - zur Zeit nicht nötig

7.9) zu 7.8: Falls Andere, welche?

- AOK
- Alltagsbegleiterin (2 Nennungen)
- Falls erforderlich - örtl. Pflegezentrum "Am Spessart"
- Krankenkasse
- Pflegedienst, Tagespflege
- Wohne im Heim
- zur Zeit kein Thema

7.12) zu 7.11: Falls Anderes, wie informieren Sie sich?

- AOK Magazin
- Amtsblatt
- Informationen der Pflegekasse sind umfassend.
- Pflege- und Betreuungspersonal
- TV (2 Nennungen)
- Vorträge
- kein Bedarf
- schlechte Beratung IN der Gemeinde über Dienste, die in der Gemeinde vorhanden waren
- über Pflege- und Betreuungspersonal

8. Schwierigkeiten und Fortbewegungsmittel

^{8.2)} zu 8.1: Falls Andere, welche?

- Autos, die auf der Straße parken und somit die Sicht aus den Hofeinfahrten zur Straße behindern -> dadurch wurde ich angefahren.
- Erhöhungen an den Bushaltestellen zum besseren Einsteigen
- Fehlende Fußgängerwege
- Fehlende bzw. zu schmale Gehsteige
- Fehlender Glas- und Blechcontainer im OT OBB.
- Friedhöfe
- Gehsteige in Seitenstraßen oft in schlechtem Zustand
- Gehwege sind nicht ausgebaut (Keilberg)
- Habe keine Schwierigkeiten
- Ich kann nicht mehr in der Gemeinde unterwegs sein.
- In Oberbessenbach am Kirchpfad - Eingang Stollen (Bunker) - ggü. Haus Fam. Blümel standen jahrzentlang 2 Bänke. Es wäre schön, wenn hier wieder eine Bank stehen würde
- In der Haupt- und Dorfstraße unbedingt Tempo 30.
- Kann dies nicht beurteilen, da ich z.Zt. noch Auto fahre
- Katastrophale Fahrradabbindung beim Kriegerdenkmal (sehr unfallgefährdet). Die Gemeinde will das schon 2 Jahre lang ändern. Außer Sprüche und Nichteinbindung der erfahrenen Radfahrer ist nichts vorhanden.
- Keine Bushaltestelle vor der Arztpraxis Soeder und Dr. Wenzel
- Manche Mülltonnen stehen unnötig lange auf den Gehwegen. Könnte man vielleicht mal ermutigen, die Hindernisse nicht so lange stehen zu lassen?
- Parken an der Straße, trotz vorhandener Garage und Stellplatz
- Parksituation: Parken an der Straße, trotz vorhandener Garage und Stellplatz
- Raiffeisenbank Keilberg hat Treppen mit Rollator nicht möglich!
- Teilweise gar keine oder nur ganz schmale Gehsteige!!!
- Verbindungswege nicht ausgebaut (Keilberg)
- Zugang zur Kirche und Friedhof sind beschwerlich
- enge Gehwege bei der Ortsdurchfahrt, vielleicht besser nach Sanierung?
- falsch geparkte Autos
- fehlender Radweg auf der B8
- kann ich nicht beurteilen (2 Nennungen)
- keine zentralen Einkaufsmöglichkeiten
- schräge Gehsteige für Rollstuhlfahrer sehr schwierig
- zu schmale Gehsteige (2 Nennungen)
- zu schmale oder gar keine Gehwege
- zugeparkte Gehwege bei öffentlichen Veranstaltungen

^{8.4)} zu 8.3: Falls Andere, welche?

- Ehemann oder Angehörige fahren mich
- Ehepartner
- Familie
- Frau fährt Auto
- Gehstöcke
- Kinder fahren
- Mit dem Auto der Tochter
- Mit dem Auto, habe keinen Führerschein.
- Nur mit meiner Tochter
- eigenes Auto (2 Nennungen)
- nur mit Krankentransport möglich

10. Spezielle Abfragen I

^{10.2)} zu 10.1: Falls Andere, welche?

- Bessere Infrastruktur der Lebensmittelgeschäfte
- Einkaufsmöglichkeiten für Milchprodukte und Fisch
- Fachärzte (2 Nennungen)
- Für fitte ältere Rentner hat die Gemeinde keine Angebote. Es sei dem man geht zu den Vereinen, was man nicht immer möchte.
- In Oberbessenbach fehlen Geschäfte
- Ohne Auto kann man in Oberbessenbach nicht einkaufen!!
- weil ich sie nicht brauche

^{10.5)} zu 10.4: Falls Nein, welche Angebote fehlen Ihnen?

- Angebote für "jüngere" Senioren
- Der Gemeindebus könnte auch für Kirchgänge benutzt werden.
- Es soll nicht immer ums Essen und Trinken gehen (Kaffeeklatsch), sondern körperliche und geistige Fitness sollen gefördert werden
- Gute Filme zeigen und diskutieren. Es könnten Angebote gesellschaftlicher Art sein, z.B. Kartenspielen, Singen, leichte handwerkliche Tätigkeiten mit Anleitung oder Singen in offizieller Runde.
- Möglichkeiten sich mit kleinen Gruppen max. 10 Personen zu treffen (nicht privat)
- Senioren-Tansnachmittag
- Wirtshaus (2 Nennungen)
- mehr Seniorenkreise
- schlechte Info

^{10.7)} zu 10.6: Hier können Sie die Antwort genauer erläutern

- "Nur" zufrieden, denn Verbesserungen sind natürlich immer möglich.
- 1) zu viel Straßenlärm
2) Gemeinde versucht die Probleme der Bürger zu verdrängen (schiebt sie hinaus)
3) die Gemeindeverwaltung ist zu teuer, bsp. Gemeindearbeiter sind z.T. sehr unflexibel und unwirtschaftlich.
- Bin mit 68 noch aktiv berufstätig (selbständig)
- Da meine Rente gering ist, gehe ich noch jeden Tag 2,5h arbeiten, um mein Auto halten zu können und gew. Lebensstandard führen zu können
- Das Frühstück und Abendessen ist in Ordnung. Das Mittagessen nicht.
- Die Treppen zur Kirche an Ignaz Klug Haus sind fast nicht mehr zu schaffen. Schwerer Atem und Gelenkbeschwerden. 2 operierte Knie und Rücken.
- Habe bis 2010 in Keilberg gewohnt und war immer sehr zufrieden
- Ich bin behindert aufgrund eines Schlaganfalls
- Ich habe ein schönes zuhause und ein intaktes Familienleben, nette und hilfbereite Nachbarn
- Ich habe eine ganz liebe Tochter im Haus
- Ich kann in meinem gewohnten Umfeld leben im Kreise meiner Familie und kann mich noch im Haus bewegen!
- Ich wohne Ortsende; Geschäfte-Arzt in der Mitte des Ortes usw. etwas entfernt
- Ich wohne bei meiner Tochter. Besser kann es mir nirgendwo anders gehen!
- Ich wohne mit meiner Frau in einem Einfamilienhaus und kann noch alle tgl. Dinge ohne fremde Hilfe erledigen.
- In Keilberg: keine Einkaufsmöglichkeiten im Unterdorf, kein Lokal, kein Zahnarzt, keine Apotheke. Alles in Straßbessenbach. Ohne Auto ist man schlimm dran
- Krankheit
- Man fühlt sich oft sehr einsam und alleine. Besseren Kontakt und Miteinander der Familie, man fühlt sich oft überflüssig und sehr verlassen.
- Meine Wohnung ist bereits barrierefrei umgebaut
- Mir geht es gesundheitlich gut, wohne sehr schön mit netter Nachbarschaft, die Menschen im Ort sind nett. Ich habe alles in Bessenbach, was ich zum Leben brauche. Was will man mehr
- Neue krankheitsbedingte Umstellung
- Ruhige Wohnlage am Ortsrand
- Schöner Garten, gute nette Nachbarn
- So lange wir als Ehepaar noch leben sind wir zufrieden
- Straßenlärm, Gemeinde geht nicht auf die Bürger zu, Nachbarschaftsegoismus
- Viel Verkehr-Lastaut, zur Zeit auch möglich ohne Lastauto am Ort
- Weil ich noch in meiner eigenen Wohnung leben kann.
- Wenn man gesund und mobil NOCH ist, wird vieles natürlich leichter. Verliert man in der Zukunft mal beides ist es in Oberbessenbach -mangels wichtiger Geschäfte- schwierig.
- Wohnen bei den Schwiegereltern der Tochter. Ist nicht oft angenehm!!!
- Wohnsituation i.O.; Lebenssituation beschissen - Frau kurzfristig verstorben
- Zufrieden, solange keine gesundheitlichen Beeinträchtigungen bestehen
- da es mir gesundheitlich noch gut geht
- ich arbeite noch 2* wöchentlich, bin noch ok
- innerorts fehlende städtebauliche Planung
- so wie zur Zeit könnte es immer bleiben!
- z.Zt. Katzenplage; jeder lässt die Katze raus, die ihr "Geschäft" in fremde Gärten machen und Schäden anrichten -> somit zur Zeit

eher unzufrieden

^{10.9)} zu 10.8: Falls Anderes, was beschäftigt Sie?

- 1) Sorgen: dass ich den Kindern nicht zur Last falle
- 2) dass alle Pflegeeinrichtungen zu teuer sind (vermutlich ist Rachgier und Betrug dabei an der Tagesordnung)
- Die Islamisierung Deutschlands
- Die Unterbringung eines behinderten Angehörigen
- Entwicklung der Renten und die Zukunft der Kinder
- Gewinnorientierte Pflege- und Seniorenheime mit teilweise schlecht ausgebildetem Pflegepersonal
- Hausverkauf, kleinere Wohnung
- Seit 8 Jahren Witwer. Verrichte jedoch bis heute eigenständig meinen Haushalt, hoffe dass mir Kraft und Geist noch eine Zeit lang erhalten bleibt.
- Unbegrenzte Zuwanderung (Armut und Kriminalität)
- Unsere Politik
- Vielleicht kann ich nicht mehr alleine im Haus leben und habe keine 3000€ fpr ein Heim im Monat
- Wie kann ich den Einsatz meiner Tochter entsprechend würdigen
- fehlendes Augenlicht

11. Spezielle Abfragen II

^{11.2)} Zu 11.1: Falls Anderes, was tun Sie?

- Angebote des Pflegeheims
- Arbeiten am Wohnhaus und im Garten
- Besuch der Proben im Männerchor
- Bin Morbus Bechterew Patient, wöchentliche Gymnastik
- Bin im Verein noch aktiv
- Enkelkinder betreuen
- Fotografieren, Gartenarbeit, Herzsportgymnastik, Wassergymnastik, Nordic-Walking
- Gartenarbeit (4 Nennungen)
- Gemeinsam mit dem Partner laufen
- Gärtnern
- Habe einen Hund
- Haus und Gartenarbeit.
- Haus- und Gartenarbeit, kreativ tätig sein
- Hobby: Tiffany Glaskunst
- Ich arbeite
- Ich bin noch berufstätig! Gott sei Dank!!
- Ich mache Handarbeit: Stricken, Häkeln, Sticken, Basteln, Musik hören, TV, Kaffeeklatsch mit einer Nachbarin
- Ich schreibe Erinnerungen an die Schul- und Jugendzeit
- Ich stricke und spiele Halma
- Mit Hund spazieren gehen (2 Nennungen)
- Nichts (2 Nennungen)
- Noch kann ich meinem Hobby - arbeiten mit dem Holz - nachgehen
- Reha-, Wasser-, Krankengymnastik
- Reha-Sport, Wanderungen
- Reisen (2 Nennungen)
- Reisen, Fotografieren, Schreiben
- Seniorentanz und Osteoporosegruppe
- Seniorentanzgruppe, Gymnastikgruppe
- Sonntags-Sportplatzbesuch, Gesellschaft- öfters Kartenspiel, Spaziergänge falls möglich - Gelenkprobleme.
- Spazierengehen, Hausarbeit, Gartenarbeit - begrenzt
- Spaziergänge
- Spaziergänge - lange Distanz
- Spiele Bridge
- Stricken ist mein Hobby, in meinem Alter
- Strümpfe stricken, Geschirr spülen, Bügeln
- VHS-Kurs: Rückengymnastik
- Wandern

-
- Wandern, Gartenarbeit, Haus und Hof
 - Wiese und Rasenmähen
 - arbeite viel im Haus und Garten und lerne Sprachen
 - extreme geistige Betätigung
 - mache Handarbeiten
 - mit Arbeit
 - mittels Vorlesegerät "Vox-Box"
 - stundenweise berufliche Tätigkeiten; lesen von Fachzeitschriften; Süddeutsche Zeitung; Die Zeit; Spiegel u.v.m.; Gartenarbeiten; Wandern
 - versuche öfters zu laufen und spiele am PC

^{11.6)} zu 11.5: Falls Andere, welche Hilfsmittel nutzen Sie?

- Blindenstock
- Gehhilfe und Rollator
- Gehhilfe, Rollstuhl und Rollator
- Krankentransport, ansonsten nicht mehr möglich
- Lupe
- Rollator
- Rollstuhl und Gehhilfe
- Rollstuhl und Rollator
- Rollstuhl und Treppensteiger
- Spazierstock
- Walking-Stöcke
- Weißer Stock, da sehbehindert

^{11.8)} zu 11.7: Falls Nein, warum können sie Sie nicht unterstützen

- Anderer Wohnort - Ausland
- Der Sohn ist bereits verstorben
- Die Kinder leben in großer Entfernung
- Die Kinder wohnen weiter weg.
- Habe keine Kinder (2 Nennungen)
- Keinen Kontakt (2 Nennungen)
- Kinder sind alle weit weg
- Selbständige Familie, Vater berufstätig, Mutter berufstätig und Hausfrau
- Sie sind bereits verstorben, ansonsten würden sie mich unterstützen
- Sie wohnen nicht hier
- Sie würden mich nicht unterstützen
- Wohnen auswärts
- Wohnen beide weit weg
- Wohnen mehrere 100km weit weg
- Wohnen zu weit weg.
- Wohnort ist zu weit entfernt
- Wohnort ist zu weit weg und sie sind berufstätig
- Wohnort zu weit weg
- brauchen selbst Hilfe
- habe keine Kinder
- sind berufstätig
- wegen Behinderung
- wohnen weit weg
- zu große Entfernung der Kinder

13. Haben Sie noch weitere Hinweise und Vorschläge?

^{13.1)} Hier bitten wir Sie, alles aufzuschreiben, was Ihnen einfällt

- - Zufahrt zum Friedhof und Kirche ist nur einspurig dadurch ist ein Rückwärtsfahren für ältere Autofahrer eine risikoreiche Angelegenheit
- Der Parkplatz dort oben ist viel zu klein, da für immer mehr ältere Personen (gehbehindert) für den Besuch auf dem Friedhof und dem Gottesdienst nur mit einem Auto möglich ist
- -Katzenplage
-Zugeparkte Gehwege - rücksichtslos
-z.T. wird so eng geparkt, dass keine Feuerwehr oder kein Sanka durchkämen = ohne Hirn und Verstand
- -Parken auf Gehsteigen verhindern
-Radweg zwischen Straßbessenbach und Oberbessenbach
-Geschwindigkeit in 30km/h Zonen überwachen
-Vorfahrt Fußgänger und Radfahrer an Einmündungen z.B. REWE und Gemeindezentrum besser kenntlich machen
- -zu viel Mutterboden wird betoniert
-zu viel Auto's im Dorfbereich
-zu viel Nutzgärten werden nur gemäht
- Alles ok.
- An der vielbefahrenen Umleitungsstrecke Keilberg wäre es wünschenswert, dass die Gemeinde an den Stellen wo es keinen Gehsteig gibt die Straßenreinigung durchführen würde.
- Auf einige ihrer Fragen kann ich keine Antwort geben, da ich nicht betroffen bin.
- Beim Abbiegen von der Hauptstraße in die Heinrich-Hepp-Str.: Warum ist da ein Spiegel, wo er doch nichts hilft?
- Besseres Freizeitangebot für Senioren - Kostenlos!
- Bin zur Zeit mit allem zufrieden.
- Bin überrascht zu den Senioren 65+ zu gehören
- Bordsteine an Kreuzungen absenken, damit man auch alleine mit dem Rollator hochkommt!
- Computerkurs für Senioren
- Da meine Ehefrau leichte Behinderungen und auch einen Behindertenausweis hat, haben wir den Fragebogen gemeinsam ausgefüllt. Der Bogen sollte evtl. für bessere Ergebnisse dahingehend angepasst werden.
- Die Auffahrt zur Kirche und zum Friedhof ist beängstigend, da müsste sich die Gemeinde mal drum kümmern. Für ältere Leute unmöglich!
- Dieser Fragebogen ist für Menschen meines Alters zu umfangreich und ohne Unterstützung nicht alleine zu beantworten.
- Eigentlich sind wir kein gemeinsamer Ort. Jeder von den drei Ortsteilen haben jahrzehntelang einen eigenen Egoismus entwickelt. Die Gemeindeverwaltung will das nicht wahr haben, aber es ist so.
Die Vereine arbeiten auch nicht zusammen. Häme ist immer vorhanden.

Machen Sie mal eine Umfrage in dieser Richtung. Aber schließen Sie alle Gemeinderäte aus. Die sind nicht ehrlich und spielen dies herunter.
- Ein Senioren-Aktiv-Spielplatz wäre toll.
- Ein Supermarkt in Richtung Ende Straßbessenbach bzw. nach Grünmorsbach!
Großer Mangelpunkt!
- Es fehlen Rad- und Fusswege
- Es fehlt an Angeboten in den kleinen Ortsteilen. Hier ist eine Verkümmerng deutlich zu erkennen. Sehr schade! Zentralisierung schadet den Menschen schon immer.
- Fahrdienst für ältere Menschen ohne häusliche Hilfe und Auto
- Fehlende Parkplätze an der Keilberger Kirche und fehlendes Gasthaus
- Für nicht mobile Senioren ist der Lebensmittelmarkt nur schwierig erreichbar.
- Gar nicht gut finde ich die Schließung der Sparkassenfiliale.
Es gibt keine Einkaufsmöglichkeiten für Lebensmittel im Ort. Rewe-Markt zu weit entfernt oder außerhalb des Orts, für ältere Menschen schlecht erreichbar.
- Gasthaus fehlt, Café fehlt
- Gehsteige teils sehr schlechtn nicht mit Rollator (auch Kinderwagen) befahrbar, betrifft Keilberg, Straßenbeleuchtung sehr schwach (z.

B. Keilberg - Ignaz Klug Str. obwohl neu!)
teil überhängende Sträucher auf Gehwege

- Hundekot auf Grundstück
Autobahnlärm
Eisenbahn- & Flugzeuglärm
Laub von Nachbarn
überhängende Sträucher
- Ich bin mit 85 Jahren noch fit, benötige noch keine Hilfe, kann mein Haushalt mit 3 Männern und großem Haus mit Garten alleine versorgen.
hoffentlich bleibt es noch lange so.
- Ich vermisse in Oberbessenbach, meinem Wohnort, so einiges. Kein Supermarkt, keine erhöhten Bürgersteige für den Bus. Für uns ältere nicht von Vorteil. Kaputte Bürgersteige, kaputte Straßen, Oberbessenbach wird abgehängt, man braucht für alles ein Auto. Während alles nach Straßbessenbach und Keilberg fließt, siehe schon wieder neuer Rewe. Wo bleibt Oberbessenbach?
- Ich weiß nicht was der Fragebogen sein soll, weil alles anonym ist. Wie kann da einer mir helfen?
- Ich wünsche mir eine Einkaufsmöglichkeit für den täglichen Bedarf in Oberbessenbach
- Ich würde mir noch eine Wassertretanlage wünschen und einen Fitneßparcour
- Im Friedhof Straßbessenbach gibt es keine Möglichkeit im ganzen Friedhof zu den Gräbern zu kommen mit Rollator geschweige mit Rollstuhl, aber ein UNNÖTIGES neues Laichenhaus für ca. 600000€, sauber! Die Aussage von Hr. Bgm. Straub, da hat man nochmal einen schönen Blick aufs Dorf? hat er schon mal Probe gelegen? muß er falsche in falsche Richtung geschaut haben? Aber Hauptsache ein neues Laichenhaus. Er hat ja eh, das ganze Tafelsilber der Gemeinde verprasst!!
Warum macht man keine Urnen-Wiese und keine Klagemauer! oder Urnengräber!
- Im Gemeindeblatt für Senioren betreffende Artikel stärker herausheben bzw. größer drucken.
Recyclinghof dortigen Kompostplatz: Hilfe beim entleeren der Säcke anbieten.
Bei Schüleraufführungen der Realschule Senioren einladen.
- In Oberbessenbach am Kirchpfad Eingang Stollen (Bunker) gegenüber Haus Fam. Büdel standen jahrzentlang zwei Bänke. Es wäre schön, wenn hier wieder eine Bank stehen würde.
- In Oberbessenbach fehlen Geschäfte!!!
Ohne Auto ist man aufgehoben. Im Winter fehlt oft der Winderdienst, der früh räumt.
- In Oberbessenbach fehlt so einiges, kein Supermarkt, keine erhöhten Bürgersteige beim Bus ein uns aussteigen für uns ältere nicht von Vorteil, außerdem kaputte Straßen, kaputte Bürgersteige. Oberbessenbach ist das Schlußlicht der Gemeinde. Warum? Man braucht für alles ein Auto! Während alles Geld nach Keilberg-Straßbessenbach fließt. Siehe schon wieder neuer Rewe-Markt. Wo bleibt Oberbessenbach?
- Lastautos aus dem Ort raushalten; bei Autobahnstau über die Straße gehen unmöglich. Einkauf für Milchprodukte und Fisch unmöglich da Einkaufsladen im nächsten Ort in Keilberg ist und ich in Straßbessenbach wohne.
- Meiner Meinung nach gehört ein Berater für Senioren ins Gemeindeteam
- Parkplatz fehlt an der Kirche Keilberg, Gasthaus fehlt sehr!
- Proberaum für Sänger fehlt
- Tempo 30 wird in unserer Straße kaum eingehalten.
- Vermisse Zone 30 besonders in der Dorfstraße, da sehr starker Verkehr ist und viele Raser unterwegs sind.
- Wie soll es werden, wenn ich nicht mehr alleine zurecht komme, habe nur 750€ im Monat. Damit kann ich keine Pflegerin bezahlen. Ich habe über viele Jahre meine Eltern und Schwiegereltern gepflegt damals gab es kein Pflegegeld und Rentenbeitrag. Danach habe ich meiner berufstätigen Tochter die Kinder versorgt. Bei meinen eigenen Kindern gabs kein Kindergeld. Wir waren die letzten Dummen. Alles umsonst.
- Zahlreiche verbindliche Vorschriften der Gemeinde werden nicht eingehalten:
 - Ruhezeiten
 - Verschmutzung der Gehwege, Vorgärten durch Hundekot
 - Belästigung durch wildes Verbrennen auch von Kunststoffen --> Qualm, Gestank...
- Zu einem regionalen Altersheim, gehört auch eine Wohnanlage mit Betreuung, ansonsten müsste man ja, nachdem die ersten Probleme anfangen, direkt ins Pflegeheim
- Zur Wohngegend:
 - freilaufende Hunde bis in das private Grundstück und die damit verbundene Verschmutzung (Kot!)
 - niemand hält sich an die Ruhezeiten (Mittags, Sonntags)
- Zwischen Keilberg und Straßbessenbach rechte Seite einen Park mit Bänken usw. würde sich bestimmt von den Bürgern gut angenommen werden. Auf dem Friedhof fehlen z.B. Transportwagen für Blumenerde z.B. ähnlich wie bei Einkaufswagen mit Münzen. Kostenfreie Computerkurse; wird z.B. in anderen Gemeinden auch angeboten.
- als gläubiger Mensch würde ich mir von der Pfarrei etwas mehr erwarten, ansonsten alles ok

-
- da haben wir ein Angrenzungsproblem. wo sich die Tierhalter wegen der Einzäunung scheinbar nicht richtig verhalten zu wissen.